



Empfang alle S. 17



2.08.4

Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Neuenfelder Str. 19, 21109 Hamburg

Amt für Landes- und Landschaftsplanung
Projekte

DB Station&Service AG
Regionalbereich Nord

Hachmannplatz 16
20099 Hamburg



Abteilungsleitung (LP30)

Telefon:
Telefax:
E-Mail:

Hamburg, den 22.05.2014

S-Bahn-Station Elbbrücken; Beauftragung Büro gmp

Sehr geehrte

in der Besprechung bei Ihnen am 22.04.2014 wurde verabredet, dass die BSU/ LP der DB Station Service die notwendigen Argumentationen und Anforderungen I für die Beauftragung des Büros gmp liefert.

Ich komme dem gerne nach und leite Ihnen mit dem anliegenden Vermerk die zugesagte Unterlage zu.

Mit freundlichem Gruß



Anlage

1. [Redacted] Z.N.
2. Adressat zu Verhandlungsgang an wir T. R. G. G.
3. Beauftragung Elbbrücken an Amt -> Förderanfragen HAMB. Landratsämter
4. HF - Aufwand mit in Gang - Auftrag ist abgeschlossen



2.6.14

Beauftragung der Architekturleistungen zur Gestaltung der S-Bahnstation Elbbrücken an das Büro gmp

Ausgangslage

In herausragender Lage an den Elbbrücken, dem Stadteingang von Süden, entstehen nicht nur zwei neue Stationen des schienengebundenen ÖPNV sondern ein bedeutender Umsteigepunkt zwischen U- und S-Bahn. Die Elbbrücken sind baukulturelle und denkmalgeschützte Monumente am Stadteingang Hamburgs und bestimmen als Verkehrsbauwerke die Architektur der angrenzenden Verkehrsräume und Stadträume und die neuen Stationen von U4 und S-Bahn aus der Fern- und Nahsicht. Aufgrund der Höhenlage der Trassen am Nordufer der Norderelbe werden die beiden Stationen von vielen Orten aus sichtbar sein und als markante Verkehrsbauwerke den Stadteingang Hamburgs prägen.

Die unmittelbare Nachbarschaft der beiden Stationen und die Funktion als Umsteigepunkt erfordern eine auf einander abgestimmte Architektur beider Stationen. Das geplante Verbindungsbauwerk oberhalb der Gleisanlagen unterstreicht den funktionalen Zusammenhang mit dem Ziel einer architektonisch-künstlerischen Gesamtkomposition.

Auswahlbegründung für das Büro gmp (hamburg)

Für die Haltestelle der U4 wurde in 2012 ein Realisierungswettbewerb durchgeführt. Aus dem Wettbewerbsergebnis mit anschließender Überarbeitungsphase wurde 2013 der Entwurf des **Büros gmp (Hamburg)** für die Realisierung ausgewählt. Die Jury lobt die überzeugende Konzeptidee des Haltestellengebäudes. Das Gebäude fügt sich durch seine schlanke Form gut in das städtebauliche Umfeld ein, beansprucht wenig Raum und überzeugt verkehrlich-funktional durch klar strukturierte Laufwege innerhalb der Station und in der Verknüpfung mit dem öffentlichen Raum. Der Entwurf mit seiner transparenten runden Hohlform und der frei tragenden rautenförmigen Stahlkonstruktion wird der Bedeutung des Bauwerkes und dem besonderen Ort an den denkmalgeschützten Elbbrücken gestalterisch und verkehrlich-funktional in besonderer Weise gerecht.

Für die Planung und Gestaltung des Verbindungsbauwerks wurde seitens der Hochbahn das Büro gmp beauftragt. Es liegt bereits ein erster Entwurf vor, der den Gestaltungskanon der U4 Station in Richtung S-Bahnstation fortführt.

Anforderungsprofil

Angesichts der beschriebenen Ausgangslage des Standorts für die S-Bahnstation ist grundsätzlich für die Herbeiführung eines architektonisch angemessenen Verkehrsbauwerks ein Wettbewerbsverfahren notwendig, um die städtebauliche Zielsetzung eines einheitlichen Verkehrsbauwerks aus U- und S-Bahnstation an den Elbbrücken umsetzen zu können. Da in diesem Fall mit dem bereits vorliegenden Wettbewerbsentwurf der U4 Station Elbbrücken eine überzeugende architektonische Lösung herbeigeführt wurde wird im Hinblick auf den gesetzten Zeit- und Kostenrahmen für den Bau der S-Bahnstation

Elbrücken eine Beauftragung des Büros gmp für die architektonische Gestaltung der S-Bahnstation Elbrücken befürwortet. Die Beauftragung des Büros gmp mit der Gestaltung der Gebäudehülle des Galeriebauwerks und des vorgesehenen Wetterschutzes der S-Bahnsteige stellt sicher, dass die wesentlichen gestalterischen Prinzipien der U-Bahnstation und des Verbindungssteiges auf die Architektur der S-Bahnstation übertragen werden. Die Beauftragung mit den Entwurfsphasen 1-3 (HOAI) für die Gebäudehülle und Wetterschutz der S-Bahnstation ist unumgänglich.

In Anbetracht der angestrebten Wahrnehmung der beiden benachbarten Stationen als eine Station sollte auch die Innenraumgestaltung dem Konzept des Büros gmp folgen. So sollten Ausbaustandards wie z.B. der Böden, Handläufe etc., die Farbgestaltung sowie die Beschilderung einem zwischen DBAG und Hochbahn abgestimmten gemeinsamen Konzept folgen. Das Büro gmp sollte beratend hinzugezogen werden.

